

Digitales Lernen Best Practice

Inklusives Kooperationsprojekt
Philipp-Holzamnn-Schule berufliche Schule und
Evangelischer Lernbetrieb, Frankfurt a.M.

Präsentiert durch:

- ▶ Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez
- ▶ Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer (Gebäudereinigermeisterin)
- ▶ Klassenlehrerin der 10EV2, inklusive Klasse mit gehörlosen bzw. Gehörgeschädigten und hörenden Schülerinnen und Schüler.
- ▶ Unterrichtende Fächer in der Klasse: Mathematik und berufsbezogener Unterricht(BBU)
- ▶ Wo? An der gewerblich-beruflichen Philipp-Holzmann-Schule, in Frankfurt a.M.
- ▶ Seit wann? Seit 5 Jahren

Ziele der Kooperation aus schulischer Sicht:

- ▶ Inklusives Lernen·fördern
- ▶ Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler, duales Lernsystem: Theorie in der Schule an zwei Tagen und Praxis im Lernbetrieb an drei Tagen.
- ▶ Schülerinnen und Schüler erreichen bestmöglich, den Hauptabschluss
- ▶ Schülerinnen und Schüler bekommen Anschlussmöglichkeiten für eine Ausbildung
- ▶ Maximaler Zeitrahmen: zwei Jahre

Digitales Lernen in Lockdown

Erschwernisse/Stolpersteine

- ▶ Keine Vorbereitungszeit, abrupte Einstellung auf digitales Lernen
- ▶ Einsatz von digitalen Medien in der Vorzeit sehr gering
- ▶ Medienkompetenzen der Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich, vom gering bis durchschnittlich (falsches Verständnis: Nutzung von Facebook und Instagram bedeutet keine Medienkompetenz)
- ▶ Zur Verfügung gestellten digitalen Lernmaterialien, nicht barrierefrei
- ▶ Nicht alle Schülerinnen und Schüler verfügen über die richtige Hard- oder Software bzw. über einen Internetanschluss zu Hause. Eltern bestimmen über die Nutzung bzw. nicht Nutzung des Internets aus Unwissen und Ängste, wie z.B Missbrauch.
- ▶ Inklusives Lernen kippt um, Gruppenarbeit ohne Gebärdensprache Dolmetscher*innen zu Hause nicht möglich bzw. sehr schwer umsetzbar.

Digitales Lernen in Lockdown

Erschwernisse/Stolpersteine

- ▶ Geplante Unterrichtszeit ist unzureichend. Zeitintensiv für alle Beteiligten, zusätzliche Teambesprechungen bzw. Absprachen wurden erforderlich.
- ▶ Überprüfung der Lernergebnissen bei mangelnden Medienkompetenzen wurde erschwert
- ▶ Für die Gehörlosen bzw. Gehörgeschädigten Schülerinnen und Schüler bestand eine große Gefahr des Abhängen ohne Lernen
- ▶ Für die Gehörlosen bzw. Gehörgeschädigten Schülerinnen und Schüler wurde das Lernen in Videokonferenzen als schwierig festgestellt.

Digitales Lernen in Lockdown

Chancen + Vorteile

- ▶ 1:1 Unterrichtseinheiten möglich
- ▶ 1:1 Kommunikation, Lernbedingungsanalyse wurde/konnte für jede einzelne Schülerin, jeden einzelnen Schüler detailliert erfasst.
- ▶ Stärken-Schwächen Balance
- ▶ Intensive und individuelle Förderung war/wäre möglich
- ▶ Binnendifferenzierter Unterricht war/wäre möglich
- ▶ Lernstandskontrolle kontinuierlich durchführbar
- ▶ Zeitnahe Rückmeldung und Ergebnissenüberprüfung war/wäre möglich
- ▶ Das Angebot für eine Kommunikation zwischen Lehrerin und interessierten Eltern wurde erhöht

Digitales Lernen im Lockdown

Fazit

- ▶ Notwendige Voraussetzungen für ein digitales Lernen müssen für Alle gleich vorhanden sein
- ▶ Förderung der Medienkompetenzen von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im höchsten Mass erforderlich.
- ▶ Zusätzliche Fortbildungsmassnahmen der Lehrerinnen* und Lehrer für die besonderen Anforderungen vom digitalen Lernen mit Schülerinnen und Schüler besonderer Bedürfnissen erforderlich.
- ▶ Digitale Lernmaterialien abgestimmt und entsprechend für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen (hier Gehörlosen bzw. Gehörgeschädigten)
- ▶ Netzwerk und Austausch über die Erfahrungen vom e-learning mit allen Beteiligten.



► Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit